

Westerwald extra

ANZEIGE

- liche Einladung zum
TAG DER OFFENEN TÜR

HEUTE 08.30 - 17.00 Uhr + MORGEN 13.00 - 18.00 Uhr

SCHÜRG
Pflanzenhof
NIEBELERSTRASSE 14
57537 Wissen/Sieg
www.schuerg-pflanzenhof.de

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra



Am Kloster Marienstatt startet das neue Heimatjahrbuch des Kreises Altenkirchen seine Bilder- und Textserie zum Westerwald-Steig. Aus dem Tal der Nister führt der Tourabschnitt 75 Kilometer bis ins Wiedtal. Im „Blumendorf“ Horhausen begegnen die Wanderer der lebensgroßen Bronzeskulptur des hier geborenen Kölner Erzbischofs Joseph Kardinal Höffner (1906–1987).

Ein Kalendarium beleuchtet den Steig

Wandern Heimatjahrbuch zeigt per Fotos Etappe durch die Region

Von unserem Mitarbeiter Joachim Weger

■ **Westerwald.** Der Heimatverein des Kreises Altenkirchen lädt zu einer Wanderung besonderer Art ein: Die circa 75 Kilometer lange Etappe vom Nister- ins Wiedtal durchquert das gesamte AK-Land. Dabei sind ausgesuchte Wanderwege in einer bezaubernden Naturlandschaft mit Westerwälder Sehenswürdigkeiten garantiert, versprechen die Initiatoren. Kurzum: Der Verein hat in dem Kalendarium seines Heimatjahrbuchs für 2015 den Westerwald-Steig thematisiert.

Damit soll den Lesern nun in der neuesten Ausgabe des seit 1958 erscheinenden Jahrbuchs eine starke Teilstrecke des bedeutenden Prä-

dikatswegs schmackhaft gemacht werden. Neben einer Kurzbeschreibung werden den Natur- und Wanderfreunden auf zwölf Kalenderseiten quasi als Appetithappen ein Dutzend ausgewählte Statio-

nen des Steigs in Bild und Text vorgestellt.

„Wer unsere Heimat im Kreis Altenkirchen besucht, der wird sich an der Naturvielfalt unserer Mittelgebirgslandschaft erfreuen. Was liegt da näher, als ein gutes Stück Westerwälder Heimat zu Fuß zu erkunden?“ Mit dieser Einleitung weist der Heimatverein auf den Westerwald-Steig hin. Das grüne

„W“ auf weißem Grund zeigt dem Wanderer unterwegs, wo es lang geht und was sich am Wegesrand so anbietet. „Erwandern, Erleben, Erholen“ lautet die Devise bei der Westerwald-Touristik in Montabaur.

Im hessischen Herborn beginnt der Westerwald-Steig. Von dort geht es allmählich bergauf bis zur Fuchskaute, der mit 657 Metern

höchsten Erhebung des Westerwaldes. Den umliegenden Höhen folgend, führt der Steig über die Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz.

Durch die Holzbachschlucht und an Westerburg vorbei kommt man zur Westerwälder Seenplatte. Danach bindet der Steig die Kurstadt Bad Marienberg mit dem Wild- und Basaltpark sowie das historische Städtchen Hachenburg an. Die Klöster Marienstatt und Marienthal sowie das verdienstvolle Wirken des Sozialreformers Friedrich Wilhelm Raiffeisen begegnen dem Wanderer auf dem Abschnitt durchs AK-Land bis ins idyllische Wiedtal. Dort grüßt Waldbreitbach, ehe der Westerwald-Steig schließlich in Bad Hönningen auf den Rhein-Steig trifft und dort endet.

Ein 53-köpfiges ehrenamtliches Autorenteam hat das Heimatjahrbuch erstellt, das im Buchhandel für 6 Euro erhältlich ist.

Gut zu wissen

Logo weist den Weg: Strecke ist 235 Kilometer lang

Der Westerwald-Steig ist als Fernwanderweg konzipiert und zieht sich mehr als 235 Kilometer durch den Westerwald. Am 24. Mai 2008 hat ihn der damalige rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering eröffnet. Der Steig verbindet den Rothaar- mit dem Rhein-Steig und führt von Herborn an der Dill nach Rheinbrohl am

Rhein. Nach dem Start in Hessen geht es hinauf in den Hohen Westerwald in Rheinland-Pfalz zur Fuchskaute, die 657,3 Meter hoch ist, weiter über Westerburg zur Westerwälder Seenplatte, dann über Bad Marienberg und Hachenburg durchs Nistertal in die Kroppacher Schweiz und zum



Schluss ins Wiedtal und über die Rheinhöhen an den Rhein. Wanderern weist ein Logo den Weg. Es ist ein stilisiertes grünes W, das zwei ineinander mündende Flüsse vor grünen Bergen versinnbildlicht. Insgesamt werden auf dem Weg rund 2800 Meter Steigung und 2900 Meter Gefälle bewältigt. jw



Oberhalb des Dorfes Beul, an der Wasserscheide zwischen Sieg und Wied, überragt der Beulskopf-Aussichtsturm den Westerwald-Steig. Zum Genießen der Fernsicht steigen die Wanderfreunde 170 Stufen hinauf. Fotos: Joachim Weger



Im Dienst der Gesundheit legen diese Naturfans beim Aufstieg vom Nistertal zur Hohen Ley gern auch mal eine Gymnastikpause ein.



Ein romantischer Weggefährte der Wanderer ist das klar plätschernde Wasser der Nister. Am Zusammenfluss von Kleiner (von links fließend) und Großer Nister bei Heimborn trifft man oft sogar auf Foto- und Filmteams.